Der Haussegen hängt schief

Aargauer Tennistalent prüft auf dem Weg zum Profi einen neuen Weg

Nach sieben Jahren endet wohl eine erfolgreiche Beziehung. Mateja Kraljevic trennt sich ziemlich sicher von ihrem Tennistrainer Freddy Blatter.

VON MICHAEL WEHRLE

BILD: ALEXANDER WAGNER

Glückliche Tage in Oberentfelden: Mateja Kraljevic.

Für Blatter kam das Aus doch einigermassen überraschend. Geplant war, dass die bald 16-Jährige nach Abschluss der Bezirksschule ihr Elternhaus in Reinach verlässt und in die Wohngemeinschaft des Profi-Nachwuchsteams der Tennisschule Aarau-West in Oberentfelden einzieht. Die Prüfungen der Bezirksschule schloss das Tennistalent noch glanzvoll mit einem Schnitt von 5,2 ab, doch wenig später erfuhr Blatter, dass ihr die Aufnahme ins Team, dazu gehören vier weitere Nachwuchsspielerinnen, nicht gefalle. Sie fühle sich da zu wenig gefordert und werde deshalb nicht mehr bei Blatter trainieren. Im Moment ist noch offen, wohin der Weg führt. Angeklopft hat die Familie Kraljevic bei Swiss Tennis. Da Mateja Kraljevic dem A-Kader angehört, ist die Aufnahme ins Team in Biel kein Problem.

«ICH MUSS DAMIT LEBEN», sagt Blatter. So etwas komme immer wieder vor. Als Nummer 185 der Welt bei den Juniorinnen (ITF/U18) und demnächst in den Top Ten in der Schweizer Damenrangliste stehe Kraljevic momentan auf dem Höhepunkt ihrer noch jungen Karriere. «Und ich möchte keine Minute unserer Zusammenarbeit missen», betont Blatter. Er sei stolz auf das, was sie zusammen erreicht hätten. «Das hat sie auch verdient, sie hat ihren Beitrag zum Erfolg geleistet», lobt er. Er hoffe nun, dass sie sich weiter entwickle und seine Arbeit die gute Basis einer erfolgreichen Karriere sei.

«ICH MÖCHTE MICH zum ganzen Thema nicht äussern», sagt Kraljevic. Zumal ihre Zukunft wirlich noch offen sei. «Ich suche eine neue Herausforderung», formuliert sie es. Und wo sie die finde, wisse sie noch nicht. «Wohl eher nicht in Oberentfelden und mit Freddy Blatter», erklärt sie. «Ausgeschlossen ist aber auch das nicht», betont sie sofort.

IM MOMENT WILL sie nach anstrengenden Monaten in den Ferien mit ihren Eltern in deren Heimat Kroatien einfach mal abschalten. Viel stürmte zuletzt auf Mateja Kraljevic ein. Da war zum einen der Prüfungsstress in der Schule, wenige Wochen zuvor betrat sie Ende April erstmals die grosse Bühne des Profitennis. In Australien gab sie ihren Einstand im Schweizer Fed-Cup-Team und sorgte mit dem Sieg über Jessica Moore, die Nummer 146 der Welt, für eine grosse Überraschung. Und zuletzt stand sie innerhalb von sieben Tagen fünfmal im Einzel und dreimal im Doppel für Ried Wollerau in der Nationalliga A im Einsatz. Kein Wunder, dass das Mädchen, das am 1. September 16 Jahre alt wird mal eine Auszeit braucht. Sie wird sich nun die ganze Sache einmal in aller Ruhe durch den Kopf gehen lassen. «Ich denke, in einem, vielleicht auch erst in zwei Monaten weiss ich wirklich, wie ich meine Karriere als Profi dann anpacke», sagt sie.

FC Baden deklassiert Urania 6:0

Badens Erstliga-Fussballer stehen in der Hauptrunde des Schweizer Cups

VON BEAT HAGER

Der FC Baden bot im Rahmen der Schweizer Cup-Qualifikation gegen Urania eine eindrückliche Gala-Show. Die in allen Belangen überlegenen Einheimischen bezwangen den Genfer Stadtklub gleich mit 6:0 (4:0).

Trotz hochsommerlichen Temperaturen spielte Baden gestern im Esp gegen Urania von Beginn weg mit viel Pressing. Von der ersten Minute an agierte nur der Gastgeber und stellte die überforderte Genfer Abwehr vor grosse Probleme. So dauerte es nur sechs Minuten, ehe dem Gastgeber der Führungstreffer gelang. Captain Daniel Tarone schlenzte einen Freistoss aus 25 Metern ins Netz.

Baden blieb spielbestimmend und nur zwei Minuten später traf Danijel Kovacevic nach einem Flankenball von Shqiprim Thaqaj zum 2:0. Baden nützte die Schwächen der Gäste resolut aus und in der 14. Minute bediente Pano Papastergios Kovacevic, der sich beim 3:0 nicht zweimal bitten liess.

Für die frühe Vorentscheidung in dieser einseitigen Partie sorgte erneut Kovacevic, als er mittels Foulpenalty zum vierten Badener Treffer einschoss. Ab diesem Moment mussten die Gäste nach einem Notbremsefoul von Rafik El Kholti in Unterzahl aufspielen und so stand der Sieger bereits vorzeitig fest.

In einer ereignislosen zweiten Halbzeit bauten die Einheimischen ihre Führung aus und kamen dank Treffern von Thaqaj sowie des eingewechselten Leo Rapisarda zum 6:0-Sieg.

«Dank unseren frühen Treffern konnten wir den Grundstein zu diesem Sieg legen. Jetzt hoffe ich auf das Losglück, dass in der ersten Cup-Hauptrunde der FC Aarau im Esp gastiert», sagte Baden-Trainer Mirko Pavlicevic begeistert. Der Badener Trainer durfte mit der geschlossenen Mannschaftsleistung mehr als zufrieden sein, blieb sein Team in dieser Saison doch zum dritten Mal in Folge ohne Gegentreffer.

Doch der Genfer Erstligist, noch im letzten Jahr stolzer Teilnehmer an den Aufstiegsspielen zur Challenge League, spielte nach den frühen Gegentoren sehr harmlos und auch desorientiert auf und war für die Badener über die gesamte Spielzeit kein Gradmesser.

Ein echt nasses Vergnügen

Bei nationalen Titelkämpfen bleibt die Kanutin Sabine Eichenberger aus Brugg unschlagbar

Zum 30. Mal sorgten Kanuten am Badener Slalom für Spannung. Auf der Limmat startete auch die erfolgreichste Schweizerin Sabine Eichenberger und holte den Meistertitel.

VON PATRIZIA OBRIST

BILD: ROLAND JAUS

Robi Steiner aus Umiken nimmt die Welle auf der Fahrt zu Rang 6.

Seit 1976 plant der Kanuclub Baden-Wettingen fast alljährlich seinen grössten Anlass. Gestern auf dem Programm standen die Schweizer Meisterschaften im Abfahrtssprint Einzel und Team. Was im vergangenen Jahr wegen Hochwasser der Limmat abgesagt werden musste, fand heuer unter strahlend blauem Himmel statt. OK-Präsident Christian Dürig sagt: «Dank des herrlichen Wetters der vergangenen Tage konnten wir uns gut vorbereiten.»

Man nehme seinen Kajak-Einer oder Kajak-Zweier und versuche, die technisch und physisch anspruchsvolle, rund 400 Meter lange Strecke schnellstmöglich zu durchfahren. Aus Aargauer Sicht von Bedeutung waren Robi Steiner und Michel Eichenberger wie auch Sabine Eichenberger (alle Kanuclub Brugg).

Letztere erwies den Badenern grosse Ehre. Die erfolgreichste Schweizer Kanutin aller Zeiten hatte ihren Rücktritt längst bekannt gegeben. Doch eine Sabine Eichenberger, die Medaillen an Olympischen Spielen, an Welt- und Europameisterschaften gewonnen hat, lässt nie locker. «Ich habe mich nur vom internationalen Geschäft zurückgezogen», betont sie.

LOGISCH, DASS SIE DEN PARCOURS der Kategorie Frauen mit Bravour meisterte und es aus den Lautsprechern tönte: «Sabine Eichenberger ist der Jugend auch heute einen Schritt voraus.» Nach ihrem Sieg sagte die Bruggerin: «Solange es mir Freude bereitet, bleibe ich dem Kanu in der Schweiz treu.»

Bei den Männern starteten Robi Steiner und Michel Eichenberger. Auch sie haben sich von der internationalen Bühne zurückgezogen. Dass in Baden nur die Plätze 6 und 7 rausschauten, bereitete ihnen kein Kopfweh: «Das Wichtigste im Leben ist Spass. Den hatten wir heute.» Womöglich ist ihre Zeit gekommen. Warum dafür nicht den Namen des Brugger Schülers Victor Brunner merken? Noch wurde er Sechster. Aber wer weiss … Das Leben schreibt manchmal die kuriosesten Geschichten.

SERVICE

FUSSBALL

Cup-Qualifikation. 2. Runde:
Baden - Urania Genf 6:0

Baden (1.) - Urania Genf (1.) 6:0 (4:0)
Esp. – 309 Zuschauer. – SR Kehl. – Tore: 6. Tarone 1:0, 8. Kovacevic 2:0, 14. Kovacevic 3:0, 25. Kovacevic (Foulpen.) 4:0, 66. Thaqaj (Foulpen.) 5:0, 90. Rapisarda 6:0.
Baden: Schneider; Scherer, Lanz, Negrinelli, Markaj; Ponte (76. Milosavac), Papastergios, Tarone, Tastemel; Kovacevic (62. Rapisarda), Thaqaj (67. Albert Laski).
Urania: Panighetti; Pacella, El Kholti, Bell, Amigo; Formenti (60. Iglesias), Recordon, Fernandez, Le Bras, Simo (76. Selmani); Zeneli (60. Ibrahim).
Bemerkungen: Baden ohne Streuli und Previtali (beide verletzt). Urania ohne Margairaz (verletzt) und Gnohere (abwesend). – Verwarnungen: 23. Le Bras, 61. Tastemel, 65. Amigo (alle Foul). Platzverweis: 25. El Kholti (Rot/Notbremsefoul). Lattenschuss: 63. Thaqaj.

2. Liga Inter, Gruppe 3. 1. Runde:
Olten - Aegeri 1:0. Kickers Luzern - Team Aargau U21 0:0. Goldau - Ibach 0:0. Sarnen - Muri 2:2. Losone Sportiva - Buochs 1:4. Schöftland - Sursee 0:4. Sementina - Malcantone (heute, 17.15 Uhr).

Kickers Luzern - Team Aargau U21 0:0
Tribschen. – 110 Zuschauer. – SR Hofer.
Kickers Luzern: Cavelti; Ukaj, Djurcevic, Schilter, Procopio; Kistler (48. Rramanaj), Chea, Loshaj, Maric (78. Ranzenberger), Adiller (90. Teixeira); Rama.
Team Aargau U21: Mall; Huber, Schmid, Kahraman, Skopljak (68. Trost), Bukaj (87. Scherrer), Müller, Zekiri, Jakovljevic, Brunner, Schalt (78. Ibrahimi).

Sarnen - Muri 2:2 (1:1)
Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Huber. – Tore: 13. Della Rossa 0:1, 33. Schorno 1:1, 78. Eigentor 1:2, 90. Solèr 2:2.
Sarnen: Sigrist; Bucher, Von Wyl (86. Ukshini), Gagliardi, Röthlin; Schorno, Arifi (46. Del Sordo), Gergoci (63. Flüeler), Pereira; Sidler, Solèr.
Muri: Steiner; Huber, Madörin, Yldirim, Lang (46. Furrer); Celebioglu (59. Kanik), Pascariello (65. Yrusta), Della Rossa, Hübscher; Bosniak, Hohl.
Bemerkungen: Muri ohne Trottmann. Keine Verwarnungen.

Schöftland - Sursee 0:4 (0:0)
Rütimatten. – 300 Zuschauer. – SR Driussi. – Tore: 50. Bättig 0:1, 59. Arnold 0:2, 61. Bättig 0:3, 73. Mendes 0:4.
Schöftland: Geissmann; Frühauf, Schüttel, Skrzypczak, Krasniqi; Hunziker, Zahnd, Märki (76. Stutz), Steffen; Stadelmann (53. Aeberhard), Zürcher (53. Muscia).
Sursee: Meier; G. Andreoli (73. Molitierno), Arnold, Hauri, Serino; Bättig, Joos, Furrer, Pizzo (67. Hummel); D. Andreoli, Mendes (78. Sieger).
Verwarnungen: 27. Märki, 29. Joos, 42. Krasniqi, 58. Schüttel, 85. D. Andreoli (alle Foul).– Bemerkungen: Schöftland ohne Huber (gesperrt), Tanushaj, Hug, Dabetic, Dätwyler (alle verletzt) und Bracher (abwesend). – 4. Lattenkopfball Arnold.

KANU

Baden. SM Abfahrt Sprint Einzel. Kayak Einer. Frauen: 1. Sabine Eichenberger (Brugg) 2:39,70. 2. Kristin Amstutz-Schläppi (Oberdorf) 2:53,64. 3. Patricia Schwager (Münchwilen) 3:06,25. – Männer: 1. Fabio Wyss (Buochs) 2:25,41. 2. Matthias Stoop (Stettlen) 2:25,58. 3. Mike Kurt (Wiedlisbach) 2:29,77. Ferner: 6. Robi Steiner (Umiken) 2:35,95. 7. Michel Eichenberger (Gebenstorf) 2:36,49. – Junioren: Jeremias Schlaefli (Basel) 2:33,62. – Jugend: Fabian Munsch (Birsfelden) 2:38,98. – Schüler: 1. Manuel Munsch, (Birsfelden) 2:51,54. Ferner: 6. Victor Brunner (Brugg) 3.18,52. – Schülerinnen: 1. Emma Croisier (Genf) 3:21,50. – Juniorinnen: 1. Melanie Mathys (Solothurn) 2:41,84. C1 Allgemein: 1. Andreas Arnold (Solothurn) 2:52,79. – C2 Allgemein: Samuel und Reini Riedener (Zürich) 3:17,89. – **SM Abfahrt Sprint Team.** Team Allgemein: 1. KC Nidwalden IV 2:34,64. 2. KC Brugg 2:40,74.

OL

Leutwil. 27. Aargauer 3-Tage-OL. 2. Etappe (727 Teilnehmer). Männer A lang (5,1 km/260 m Steigung/23 Posten/29 Gestartete): 1. Matthias Kyburz (Möhlin) 37:40. 2. Stefan Lombriser (Büsserach) 37:43. 3. Jonas Merz (Beinwil am See) 38:09. 4. Daniel Hotz (Schafisheim) 40:26. 5. Lukas Erne (Baden-Rütihof) 42:32. 6. Niklaus Rey (Freienwil) 43:00. Ferner: 9. Oliver Grimm (Rombach) 45:40. 11. Dominik Humbel (Dättwil) 46:10. 12. Philipp Schenkel (Suhr) 46:13. 13. Nik Suter (Baden-Rütihof) 46:21. – Gesamt: 1. Merz 1:27:34. 2. Hotz 1:31:12. 3. Lombriser 1:31:15. 4. Rey 1:34:25. **– Frauen A lang** (3,5/150/19/6): 1. Seline Stalder (Malters) 28:26. 2. Anita Wipfli (Schwyz) 33:38. 3. Lena Gyssler (Bolligen/Argus Seon) 44:39. – Gesamt: 1. Stalder 59:51. 2. Wipfli 1:13:24.